



Walter Jucker (56, walter.jucker@dsm.com)

Als Präsident der Division Industrielle Chemie ist es mir eine Freude und Ehre zugleich, meinen beruflichen Lebenslauf unter dem Banner „Chemiker – ein faszinierender Beruf“ vorstellen zu können. Nach Abschluss der Dissertation durfte ich vor über 25 Jahren meine ersten beruflichen Erfahrungen in einem Analytiklabor sammeln. Damals kam ich mir erstmals in meinem Leben etwas wichtig vor – mit meinem Namen für die Richtigkeit der Analysenergebnisse gerade zu stehen – gab mir sehr viel Befriedigung.

Aus gesellschaftlicher Verantwortung, aber auch weil die Bekämpfung von Feuer und Flamme für einen Chemiker etwas ganz Besonderes darstellt, stellte ich mich der örtlichen Feuerwehr zur Verfügung. Nach der Ausbildung zum Feuerwehroffizier bot mir mein damaliger Arbeitgeber die einmalige Chance, mich zum Sicherheitschef eines Werks ausbilden zu lassen. Ich hatte somit das Privileg, mein Hobby zu einem wesentlichen Anteil meines Berufs machen zu dürfen. Mein Wissen in die Erarbeitung von Risikoanalysen, in die Ausbildung von Mitarbeitern und in die Vorbereitung von Einsatzkonzepten einbringen zu können, bereitete mir wirklich sehr viel Spass und Befriedigung. Nach fünf Jahren entschied ich mich zu einem Werkswechsel und nahm die Herausforderung „Leiter Sicherheit und Umwelt“ im Produktionswerk Sisseln der F. Hoffmann – La Roche AG an. In dieser Funktion konnte ich relativ viele Entwicklungen massgebend mitprägen. Die Verpflichtung nach Senkung der recht hohen Unfallzahlen und die zunehmende Bedeutung des Umweltschutzes und der Trend hin zu einer nachhaltigen Produktionsweise riefen nach neuen Ideen. Bald darauf durfte ich meine Ideen auch in der Praxis als Linienvorgesetzter von rund 450 Mitarbeitern umsetzen. Nebst der chemischen Produktion gehörten auch die Formulierung unserer Vitamine und Carotinoide sowie die Logistik zu meinem Verantwortungsbereich. Natürlich trat das reine chemische Wissen immer etwas mehr in den Hintergrund, dafür entdeckte ich die Reize von Kostenrechnung und Supply Chain Optimierungen. Noch heute betrachte ich mit Stolz Grafiken aus jener Zeit, die belegen, dass die Produktivität gestiegen ist und gleichzeitig die Emissionen in die Umwelt gesunken sind. Als operativ orientierter Mensch bereitete mir der Anblick des physischen Ausstosses unserer Betriebe riesige Genugtuung.

Nach sechs Jahren in diesem Amt stand eine tiefgreifende Reorganisation an und damit ein weiterer Wechsel des Verantwortungsbereichs. Mit Begeisterung stellte ich mich der neuen Herausforderung „Leiter Compliance“. In der Abteilung Compliance wurden die Expertisen Qualitätssicherung sowie Sicherheit, Gesundheit und Umwelt gebündelt. Obwohl sich die Interessen der beiden Fachbereiche manchmal widersprechen, macht die Bündelung der Kräfte sehr viel Sinn. Die früheren Sicherheitsweisungen und das Qualitätssicherungssystem konnten in ein einziges, integriertes Managementsystem zusammengeführt werden. Diese

Bündelung der Kräfte ist v.a. für die Produktionsbetriebe von Vorteil, weil viele Doppelspurigkeiten wegfallen. In der aktuellen Funktion kann ich die Erfahrungen aus Labor, Betrieb, Ereignisbekämpfung und Produktion in idealer Weise einfließen lassen.

Gerne hoffe ich, dass ich dem Leser etwas von meiner Freude und Begeisterung am Berufsbild Chemiker weitergeben konnte. Auch wenn heute andere Studiengänge mehr in der Gunst der Studenten stehen, rate ich allen naturwissenschaftlich interessierten Maturanden mit Überzeugung zu einem Studium der Chemie, Technik oder einer verwandten Disziplin. Sie werden den Entscheid nie bereuen!